

FT, 16.10.21

50 Jahre für den Steigerwald

VON UNSERER MITARBEITERIN STEFANIE SWANN

JUBILÄUM 1971 wurde der Naturpark Steigerwald e.V. gegründet. In 50 Jahren setzte der Verein etliche Projekte um. Ein Meilenstein war die Auszeichnung des Steigerwaldes als Naturpark. Was es in Ebrach dazu noch zu feiern gab.



Der Naturpark Steigerwald erstreckt sich über 129 000 Hektar. Natur- und Artenschutzprojekte sind hier zuhause.

Foto: Ronald Rinklef

Ebrach — Dass die Franken nicht nur ordentlich arbeiten, sondern auch feiern können, wie der Bamberger Landrat und Erste Vorsitzende des Naturpark Steigerwald e.V., Johann Kalb, betonte, zeigte sich im Kaisersaal des einstigen Klosters Ebrach. Anlass der Feier war das Jubiläum 50 Jahre Verein Naturpark Steigerwald.

Der eingetragene Verein wurde 1971 in Ilmbach (Landkreis Kitzingen) gegründet und setzte 17 Jahre später durch, dass der Steigerwald auch den Status „Naturpark“ erhielt. Damit ist er einer von 19 Naturparks in Bayern und einer von 104 in Deutschland.

Der Naturpark Steigerwald, der rund 129 000 Hektar umfasst, und sich damit über die drei fränkischen Regierungsbezirke und sechs Landkreise erstreckt, ist geprägt von herausragenden Waldbeständen. Er bildet Lebensraum für eine besondere Artenvielfalt. Genau das gilt es zu bewahren.

„Man will eben das schützen, was man liebgewonnen hat“, so Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber. Er sieht den Naturpark Steigerwald als leuchtendes Beispiel für Naturschutz. Artenschutzprojekte seien hier zuhause, sodass Tiere wie die Gelbbauchunke oder Bäume wie die Rotbuche erhalten werden können.

Neben Naturschutz bilde der Naturpark aber auch einen Baustein für Tourismus. Damit meinte Glauber die zahlreichen Projekte, die entstanden, um Besucher in die Gegend zu ziehen, unter anderem die Eröffnung des Steigerwald-Panoramawegs 2008/2009, das Steigerwald-Zentrum Handthal 2015 sowie die Eröffnung des Baumwipfelpfades bei Ebrach 2016.

Während vor der Tür des Klostersaals einige Demonstranten warteten, die mit Plakaten auf das Thema Nationalpark Steigerwald aufmerksam machten und rund 11 000 Hektar geschützten Nationalpark fordern, war drinnen von dieser Debatte keine Rede. Glauber betonte, dass neben dem Schützen und Schätzen des Waldes auch das Nutzen eine Rolle spielt.

Darin sind sich er und der Vorsitzende des Verband Deutscher Naturparke, Friedel Heuwinkel, einig. Es bräuchte auch Besucherlockung, also Anreize, um Menschen in die Region zu holen, so Heuwinkel. Im Vordergrund stehe jedoch der Klima- und Naturschutz.

Auch Heinrich Schmidt, Vorsitzender des Naturparks Bayerischer Wald, betonte die Bedeutung der Balance zwischen Naturschutz und Wirtschaftlichkeit.

Drei Naturparkranger

Großes Lob bekam die Geschäftsführerin Sandra Baritsch für ihre Arbeit. Unter ihr bekam der Naturpark Steigerwald Verstärkung durch drei Naturparkranger, die unter anderem Führungsangebote, Wanderungen und Radtouren planen. „Die Naturparkranger sprudeln vor Ideen“, so Baritsch. Wichtig für deren Umsetzung sind die Partner und Kommunen, die Projekte finanziell unterstützen.

Dazu gehört unter anderen Gerlinde Stier, Bürgermeisterin von Kleinlangheim. Als Mitglied des Vereins unterstützt sie Projekte mit Mitgliedsbeiträgen. Sie ist glücklich über die Entwicklung des Steigerwaldes und sieht vor allem Bildungsstätten als wichtige Anziehungspunkte des Naturparks Steigerwald.

Projekte des Naturpark Steigerwald waren in den letzten fünf Jahren zum Beispiel die Auszeichnung zweier Naturparkschulen und die Zertifizierung zweier Naturparkkitas. Durch den engen Kontakt zu Bildungseinrichtungen sollen wichtige Themen aus der Region wie Natur und Landschaft, sowie Land- und Forstwirtschaft Teil von deren Alltag werden. Die Gastredner waren mit den Leistungen der letzten 50 Jahre sehr zufrieden und zeigten sich anlässlich des runden Geburtstags des Vereins erfreut.

Grund zur Freude hatte auch Viktor Fieger. 25 der 50 Naturpark-Jahre war Geschäftsführer des Vereins. Dafür wurde er nun Ehrenmitglied des Naturparks Steigerwald. Auch Fieger, der die Entwicklung des Naturparks Steigerwald von Anfang an begleitet, zeigte sich erfreut, wie wie gut die Projekte verliefen.

Weitere Projekte für den Naturpark seien geplant, so Baritsch. Beispielsweise der Ausbau und die Neubeschilderung des Wanderwegnetzes, oder das Naturparkzentrum in Scheinfeld.